



Eine Standseilbahn geht auf Reisen und fliegt davon: Die beiden mittlerweile 50-jährigen Wagen der Iltios-Bahn sind vor wenigen Tagen in Unterwasser von den Schienen gehievt worden. Künftig werden sie aller Voraussicht nach nicht mehr am gleichen Ort zu bestaunen sein.
Bild: zvg, Toggenburg Bergbahnen AG

Die historischen Wagen sind weg

Bald beginnen die Umbauarbeiten an der Iltiosbahn. Deshalb mussten die roten Wagen abmontiert werden. Einer kommt ins Museum.

Yasmin Stamm

Schon seit neunzig Jahren rattert im Obertoggenburg die älteste Ostschweizer Standseilbahn auf den Iltios und wieder hinunter. In diesem Sommer werden die zwei roten Wagen aber nicht unterwegs sein. Ihre letzte Fahrt hatten sie an Ostern.

Nach einer aufwendigen Demontage standen sie vergangene Woche ein letztes Mal in der Einfahrt der Talstation Unterwasser nebeneinander, bevor einer der Wagen abtransportiert wurde, um die Reise zu seinem neuen Zuhause im Seilbahnmuseum Kandersteg anzutreten.

Es war kein einfaches Unterfangen, die Wagen von den Schienen zu nehmen. Normalerweise sind beide Wagen mit einem Seil verbunden und agieren als Gegengewichte.

Wenn nun einer der beiden Wagen abmontiert wird, muss der andere fixiert werden, damit er nicht ins Tal schiebst. Dabei muss ein Gewicht von ungefähr sieben Tonnen gehalten werden.

Neues Zuhause für zweiten Wagen gesucht

Der Prozess lief folgendermassen ab: Als der erste Wagen im Tal war, wurde dieser mit den

Fall- und Feststellbremsen vor der Talstation immobilisiert. Zusätzlich wurde er gesichert, bevor das ursprüngliche Drahtseil am ersten Wagen gelöst wurde. Danach verblieb der Wagen im Tal. Durch ein Hilfsseil mit Seilwinde am ursprünglichen Seil konnte dann auch der zweite Wagen ins Tal befördert und fixiert werden.

Am nächsten Tag konnten die zwei Wagen mit einem Kran von den Schienen gehoben werden. Während sich der eine direkt auf die Reise ins Berner Oberland machte, wurde der andere in ein Lager im Toggenburg gebracht, wo er auf eine Lösung

für seinen Zukunftsplatz wartet. Der Grund für die Demontage der Wagen sind die anstehenden Umbauarbeiten an der Tal- sowie Bergstation der Iltiosbahn. Während das Gebäude in Unterwasser ganz abgebrochen und neu aufgebaut wird, soll die Bergstation modernisiert werden.

Gütertransport wird vereinfacht

Auch der Transport von Gütern und Personen soll vereinfacht und verbessert werden. Deshalb werden die zwei mittlerweile fünfzigjährigen Wagen ebenfalls ersetzt. Durch breitere Tü-

ren wird es für Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen zukünftig einfacher sein, in die Bahn einzusteigen. So wird es zukünftig auch einfacher sein, Lebensmittel für die Restaurants nach oben zu befördern, da die Paletten durch die Türen passen und die Güter nicht umgeladen werden müssen.

Das letzte Mal wurden 2005 grössere Sanierungsarbeiten an der Iltiosbahn vorgenommen. Laut Joseph Näf, stellvertretender technischer Leiter der Toggenburg Bergbahnen AG (TBB), wurde damals unter anderem die Schienenspur von 80 Zentimetern auf einen Meter verbreit-

tert. Deshalb wird bei den jetzigen Arbeiten nicht alles erneuert werden müssen. «Durch die damaligen Sanierungsarbeiten muss heute an der Strecke nicht wirklich viel gemacht werden», so Joseph Näf in einem Youtube-Video.

Damit die Gäste diesen Sommer trotzdem auf den Iltios können, stellt die TBB Shuttle-Busse zur Verfügung, welche von der Talstation in Unterwasser direkt hinauffahren. Für Abenteuerlustige kann die Bergstation auch über die Alp Sella-matt erreicht werden, wo man mit einer kleinen Wanderung auf den Iltios gelangt.

Das Hotel Acker kann abgerissen werden

Wildhaus In der aktuellen Liste der erteilten Baubewilligungen in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann ist eine Neuigkeit zum Hotel Acker zu finden: Die Brandruine kann abgebrochen werden. Das schon länger leerstehende Hotel brannte am 7. Februar dieses Jahres bis auf die Grundmauern nieder. Personen wurden nicht verletzt. Die Brandursache blieb unklar, die Staatsanwaltschaft eröffnete ein Strafverfahren.

Im Dorf kamen schnell Gerüchte auf, dass Brandstiftung hinter dem Feuer stecken könnte. Die Staatsanwaltschaft hat diese bisher aber nie bestätigt. Die Brandermittlungen gestalteten sich wegen der grossen Zerstörung schwierig, wie ein Sprecher der Kantonspolizei damals mitteilte. Auf Anfrage gibt die

Staatsanwaltschaft nun an, dass das Strafverfahren weiterhin pendente sei, weshalb zurzeit keine weiteren Auskünfte zum Fall erteilt werden können. Zum nun

bestehenden Abbruch des Gebäudes schreibt die Staatsanwaltschaft allerdings: «Ganz allgemein kann festgehalten werden, dass eine Brandruine von

den Strafverfolgungsbehörden grundsätzlich freigegeben wird, wenn die entsprechenden Untersuchungen vor Ort abgeschlossen sind.» (law)



Das «Acker»-Areal am Tag nach dem verheerenden Grossbrand.

Bild: Kapo SG

Armee übt auf der Schwägälp die Landesverteidigung

Seit Montag absolvieren in der Region mehrere hundert Armeeangehörige ihren Wiederholungskurs.

In den kommenden drei Wochen bestreitet das Gebirgsinfanteriebataillon 85 der Schweizer Armee seinen Wiederholungskurs. Mehrere hundert Armeeangehörige rückten gestern Montag mittels Mobilmachung ein. Sie trainieren unter anderem auf der Schwägälp die Landesverteidigung im scharfen Schuss, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist.

Die Armeeangehörigen rückten im Kanton Aargau ein. Dort fasteten die Truppen Material sowie Fahrzeuge und es fand eine Erstausbildung statt, ehe der gesamte Konvoi noch gleichentags in die Ostschweiz verschob. Hier findet der WK auf verschiedenen Ausbildungsplätzen in den beiden Appenzell und im Kanton St. Gallen statt. Ein grosser Teil der Ausbildung wird auf dem Schiessplatz auf der Schwägälp absolviert. Die Truppen des Glarner Bataillons sollen dort vordergründig Feuer und Bewegung trainieren, die Kernkompetenz eines Infanteriebataillons. Oberstleutnant Flurin Sievi, Kommandant des Geb Inf Bat 85, fokussiert sich dabei gemäss Mitteilung auf einen Bereich besonders stark: «Die Infanterie trägt die Hauptlast des Kampfes am Boden. Deshalb legen wir das Schwergewicht auf das Trainieren der Verteidigung.» (pd)